

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/ Margrith Beyeler-Graf, SP/Urs Jaberg, FDP) vom 13. Februar 2003: Neue Wohnzone bei der S-Bahn-Station Riedbach; Fristverlängerung

Die Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, SP/JUSO, FDP vom 13. Februar 2003 wurde vom Stadtrat am 22. Mai 2003 (SRB 204) erheblich erklärt.

Den Unterzeichnenden ist die Förderung des Wohnens in Bern ein grosses Anliegen, ist doch das Funktionieren vieler städtischer Einrichtungen aus finanziellen Gründen auf eine genügend grosse Einwohnerzahl (Steuerzahlende) angewiesen. Damit die Wohnbevölkerung in Bern wieder zunimmt, sind in diversen Bereichen verstärkte Anstrengungen notwendig, dazu gehört nebst der Förderung des verdichteten Bauens und der Bekämpfung der Zweckentfremdung von Wohnraum vorab auch das Schaffen von neuen Wohnzonen an attraktiven Lagen.

Das Gebiet um die S-Bahn-Station Riedbach im Westen Berns ist eine solche attraktive Lage. Dieses Gebiet eignet sich sehr für den Bau einer erheblichen Zahl zusätzlicher Wohneinheiten. Nicht nur ist die Wohnlage vorzüglich, infolge der Nähe zur für grosse Passagierzahlen ausgerichteten S-Bahn-Station Riedbach wären die Wohneinheiten auch sehr gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, was die Attraktivität erhöht. Eine grössere Wohnüberbauung an einer S-Bahn-Station ist auch aus raumplanerischen Gründen zu unterstützen.

Die Unterzeichnenden stellen sich eine grössere und architektonisch ansprechende Siedlung mit durchmischter Bebauung vor, in der sowohl Mehrfamilienhäuser wie auch Reiheneinfamilienhäuser Platz haben sollen.

Aus diesen Gründen bitten die Unterzeichnenden den Gemeinderat, dem Stadtrat eine Planungsvorlage zu unterbreiten, die eine Umzonung des Gebietes um die S-Bahn-Station Riedbach von der Landwirtschaftszone in eine Wohnzone zum Gegenstand hat.

Bern, 13. Februar 2003

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL / Margrith Beyeler-Graf, SP / Urs Jaberg, FDP), Margrit Stucki-Mäder, Annemarie Lehmann-Schoop, Verena Furrer-Lehmann, Andreas Zysset, Andreas Flückiger, Rolf Schuler, Ruth Rauch, Ruedi Keller, Christof Berger, Christian Michel, Beat Zobrist, Rosmarie Okle Zimmermann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Markus Lüthi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Margareta Klein-Meyer, Barbara Mühlheim, Sylvia Spring Hunziker, Michael Aebersold, Conradin Conzetti, Anna Coninx, Peter Künzler, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Christine Bosshardt, Max Suter, Hans-Ulrich Suter

Bericht des Gemeinderats

Zurzeit sind übergeordnete Planungen, welche Voraussetzung für eine neue Einzonung bei der S-Bahn-Station Riedbach sind, in Arbeit. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung als Genehmigungsbehörde verlangt für Einzonungen von Bauzonen eine konzeptionelle Einbettung solcher Areale in übergeordnete Überlegungen zu Stadterweiterungen in der Agglomeration. Das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland ist in Bearbeitung und soll Mitte 2010 in die Mitwirkung gegeben werden. Der Gemeinderat hat 2008 einen Bericht zur baulichen Stadtentwicklung Wohnen mit einer Strategie zur Stadterweiterung in die Mitwirkung gebracht. Dieser Bericht wurde allgemein positiv aufgenommen. Gestützt auf dieses Resultat der Mitwirkung wird der Gemeinderat dem Stadtrat ein Planungspaket Wohnen zum Beschluss vorlegen. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um maximal 4 Jahre, da die Motion die Vorlage einer Planung beinhaltet (2 Jahre bis die übergeordneten Planungen vorhanden sind und danach 2 Jahre Planungszeit).

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL / Margrith Beyeler-Graf, SP / Urs Jaeger, FDP) vom 13. Februar 2003: Neue Wohnzone bei der S-Bahn-Station Riedbach; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um maximal 4 Jahre, d.h. bis Ende 2013, zu.

Bern, 16. Dezember 2009

Der Gemeinderat